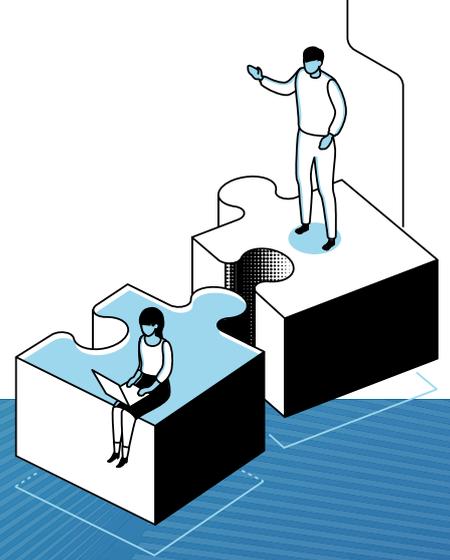


# Starke Sieger

**PLUS:**Der Gewinner des  
MA<sup>2</sup> Innovation

Der Maintenance Award Austria (MA<sup>2</sup>) kürt auch heuer wieder Unternehmen, deren Erfolgsrezept auf der dynamischen Weiterentwicklung ihres Instandhaltungsmanagements basiert. Sie sind Vorreiter, Best Practice und treiben die Wirtschaft voran.



## Liebe Leserin, lieber Leser!



C. CHRISTIAN JUNGWIRTH

**Hubert Biedermann**  
ÖVIA-Präsident

Industrie 4.0 – dieses Schlagwort ist derzeit in aller Munde. Alles wird smarter und stärker vernetzt. Die Digitalisierung hat längst Einzug gehalten und produzierende Unternehmen stehen immer stärker im Spannungsfeld von Kosten, Qualität, Zeit und Flexibilität. Die intelligente Instandhaltung muss der Entwicklung zur Industrie 4.0 gerecht werden.

Der Maintenance Award Austria – der österreichische Preis für die exzellenteste Instandhaltung Österreichs – wurde im Jahr 2011 von der ÖVIA initiiert und zeichnet Unternehmen aus, die den Wandel von der klassischen Instandhaltung hin zur integrierten Anlagenbewirtschaftung erfolgreich vollzogen haben.

Doch was genau muss ein intelligentes Instandhaltungsmanagement leisten? Moderne Organisations- und Managementkonzepte ermöglichen die Implementierung einer agilen, flexiblen, lern- und wissensorientierten Instandhaltung. Das Ergebnis: eine nachhaltige Wertschöpfungssteigerung. Das Plus: Diese Konzepte sind schwer kopierbar und damit ein strategischer Wettbewerbsvorteil für das jeweilige Unternehmen.

Wenn wir die vergangenen Jahre Revue passieren lassen, so ist eines ganz klar: Der Reifegrad der Instandhaltungsorganisationen hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht und es ist erkennbar, dass die Instandhaltung zunehmend als Partner der Produktion gesehen wird, um flexibler auf sich verändernde Märkte und Kundenanforderungen reagieren zu können und die Wirtschaftlichkeit voran-

zutreiben. Überlegungen zum Wertschöpfungsbeitrag sowie zur Standortabsicherung werden vermehrt angestellt und die Digitalisierung nimmt einen zentralen Stellenwert ein. Aber auch im digitalen Zeitalter spielt der Mensch eine grundlegende Rolle und die größte Herausforderung ist, Mitarbeiter auf den Digitalisierungspfad mitzunehmen und gemeinsam mit ihnen die smarte Instandhaltung zu etablieren. Es gibt viele Werkzeuge und Technologien, welche die Digitalisierung verschiedener Prozesse ermöglichen. Doch welche sind für den stetigen Erfolg notwendig? Wie sieht die Situation aus, wenn Maschinen ausfallen und es im schlimmsten Fall zu einem Produktionsstillstand kommen würde – schlagartig hat das In-Gang-Bringen der Anlage und somit der Produktion wieder oberste Priorität.

Die Jury des MA<sup>2</sup> kürte unter den zahlreichen Bewerbungen die Top-3-Unternehmen. Welches Unternehmen sich welchen Platz gesichert hat, was sie von anderen abhebt, wo ihr besonderes Engagement liegt und wie sie als Best-Practice-Beispiel vorangehen, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Der MA<sup>2</sup> Innovation geht an ein heimisches Start-up. Mit dem Sonderpreis wird die Innovation eines Projektes oder Produktes im Bereich Anlagenmanagement/ Instandhaltung honoriert.

Bleiben Sie innovativ!  
Ihr Hubert Biedermann  
ÖVIA-Präsident





# PLATZ 1 **LIEBHERR** Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH

**Konsequente Verbesserung.** Der Sieger des Maintenance Award Austria heißt Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH. Instandhaltung wird als Teil der Wertschöpfung gesehen und gelebt – durch geschulte Mitarbeiter, umfassende IT-unterstützte Anlagendokumentation und den standortübergreifenden Austausch zwischen den Werken.

Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH mit seinen 1380 Mitarbeitern hat das Rennen um den ersten Platz des MA<sup>2</sup> für sich entschieden. Als führender europäischer Anbieter von energieeffizienten Kühl- und Gefriergeräten für den privaten wie auch für den gewerblichen Gebrauch betrachtet Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH die Instandhaltung als unabdingbaren Teil der Wertschöpfungskette. Instandhaltungsleiter Hermann Bergerweiß betont die Wichtigkeit eines professionellen Instandhaltungsmanagements: „Die Instandhaltung hat einen großen Einfluss auf die betriebliche Produktivität und somit einen hohen Stellenwert bei uns im Unternehmen.“ Einen absoluten Spitzenwert in der Beurteilung der Jury erreichte Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH im Bereich Schulung/Training/Mitarbeitermotivation. Die Integration der Mitarbeiter ist in der Instandhaltung ein wichtiger Aspekt. Im Rahmen von Total Productive Maintenance (TPM)-Projekten haben sie die Möglichkeit, sich aktiv an der Veränderung hin zu einer neuen Instandhaltungsorganisation einzubringen und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur laufenden Verbesserung am Standort beizutragen. Großen Wert legt man auch auf morgendliche Teambesprechungen, wo basierend auf den Aufgaben die Teams flexibel und je nach Kompetenzfeld zusammengestellt werden. Eine Aufbauorganisation, die auch hier die Jury begeisterte.

Um Produktions- bzw. Lieferausfälle erst gar nicht entstehen zu lassen, steht ein hausinternes Instandhaltungs-, Planungs-, Steuerungs- und Analysesystem unterstützend zur Seite. Auch mobile Lösungen lassen sich direkt integrieren. Dass sich der Einsatz von Informations-Technologien-Techniken lohnt, beweist unter anderem das effiziente Ersatzteilmanagement, welches standortübergreifend agiert. Herausragend ist ebenfalls, dass Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH die Instandhaltung als Teil der Produktion betrachtet – als hilfreich erweist sich hier der OEE Analyser, welcher die Gesamtanlageneffektivität visualisiert. Um Kompetenzlücken zu schließen, dient eine standardisierte und automatisierte Qualifikationsmatrix als Unterstützung, die zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Unternehmens beiträgt. Und weil Veränderungen öfter auf Widerstand treffen, setzt Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH auf das weltbekannte achtstufige Change-Modell nach Kotter. Das 8-Stufen-Modell stellt einen ganzheitlichen Ansatz für die Umsetzung eines tiefgreifenden und nachhaltigen Wandels dar und treibt Veränderungen im Unternehmen strukturiert voran. Außerdem wird aktiv eingelenkt, indem das Budget quartalsweise angepasst wird.

Zusammengefasst: Eine Instandhaltungsstrategie mit einem gelungenen Führungsstil sowie einer durchdachten Aufbauorganisation, welche keinerlei Lücken übrig lässt.



*„Für uns als Unternehmen und speziell für mich als Instandhaltungsleiter bedeutet der Preis eine Wertschätzung der erbrachten Leistung. Aus Unternehmenssicht ist eine gut funktionierende Instandhaltung eine wesentliche Grundvoraussetzung für einen wirtschaftlichen, qualitativ hochwertigen und innovativen Fertigungsstandort.“*

**Hermann Bergerweiß,**  
Instandhaltungsleiter  
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH

## DIE BEWERTUNGSKRITERIEN BEIM MA<sup>2</sup>

Die teilnehmenden Unternehmen wurden in elf verschiedenen Kategorien bewertet. Diese sind:

1. Aufbauorganisation
2. Ablauforganisation
3. Ersatzteilmanagement
4. Instandhaltungsprävention
5. Instandhaltungsstrategie
6. IT-Struktur
7. Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
8. Managementsysteme/-konzepte
9. Methoden- & Instrumenteneinsatz
10. Schulung und Training, Mitarbeitermotivation
11. Zielsystem, Controlling, Kennzahlen



PLATZ  
**2**

**ÖBB**

**ÖBB**

**Technische Services GmbH**

**Mehr als „auf Schiene“.** Die ÖBB-Technische Services GmbH setzt auf vorausdenkende Instandhaltungskonzepte. Dabei spielen die Digitalisierung und die Mobilität eine entscheidende Rolle.

Platz 2 des MA<sup>2</sup> geht an die ÖBB – Technische Services GmbH in St. Pölten, einer von 22 Standorten. Das Unternehmen gewährleistet die Instandhaltung und Weiterentwicklung von Schienenfahrzeugen sowie deren Komponenten. Das Thema intelligente Instandhaltung wird verstärkt vorangetrieben – und dies überzeugte die Jury vor allem in der Kategorie IT-Struktur: Moderne Techniken, wie der Einsatz eines BDE-Systems, dienen dazu, den Instandhaltungsprozess zu verbessern und die Mitarbeiter bei ihren alltäglichen manuellen Tätigkeiten zu entlasten. Die papierbasierte Dokumentation gehört dadurch der Vergangenheit an – das bietet Einsparungspotenzial in der Arbeitszeit und garantiert

eine lückenlose Dokumentation aller sicherheitsrelevanten Informationen. Verbesserungsprozesse werden durch 8 D und 12 D Reports optimiert – sie unterstützen durch eine systematische Herangehensweise bei der Problembeschreibung und Problemlösung. Ebenso als sehr fortschrittlich erachtete die Jury das Umsetzen und Anwenden der 5S Arbeitsplatzorganisation, welche nicht nur die Mitarbeiterproduktivität und Mitarbeitermotivation steigert, sondern zur Prozessoptimierung beiträgt. Und weil alles nicht nur sicher, sondern auch schnell gehen muss, sorgt das Mobilservice für eine effiziente Instandhaltung und das Erreichen der kürzesten Stehzeit – wovon der Kunde nur profitieren kann.

*„Der MA<sup>2</sup> ist mehr als nur ein Award.“*

*Er ist der Benchmark, wenn es um effiziente Instandhaltung in Österreich geht. Der neue Schwerpunkt auf dem Bereich Digitalisierung zeigt auch den Innovationsgrad und die Fortschrittlichkeit der österreichischen Instandhaltungsabteilungen auf.“*

**Ing. Bernhard Labenbacher**, Senior Business Analyst & Senior IT-Projektleiter  
ÖBB-Technische Services GmbH

PLATZ  
**3**

**E EGGER**

**FRITZ EGGER**

**GmbH & Co. OG**

**Digitale Innovationen.** Ein umfangreiches Instandhaltungsmanagement unterstützt das Bestreben digitale Lösungen in der Instandhaltung voran zu treiben.

Das Sprichwort „Lieber Vorsicht als Nachsicht“ ist bei FRITZ EGGER GmbH & Co. OG mit präventivem Instandhaltungsmanagement gleichzusetzen – dem die Jury des MA<sup>2</sup> eine große Bedeutung beimaß. In dieser Bewertungskategorie erreichte FRITZ EGGER GmbH & Co. OG die beste Bewertung aller. Die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens wird durch eine gut strukturierte Qualifikationsmatrix in der Instandhaltung erhöht. Aber auch Mitarbeitermotivation ist ein zentrales Element zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit – nach einer gewissen Zeit im Unternehmen erhält man einen Wertewürfel aus Holz. Und da Kommunikation nicht nur extern funktionieren soll, ermöglicht

chen die Sharepoints im Intranet einen konzernweiten Benchmark. Diese erleichtern die Zusammenarbeit und gewährleisten den Austausch zwischen Projektgruppen und einzelnen Abteilungen. In der Umsetzung digitaler Lösungen ist das Innovationsbestreben ebenfalls groß: Tagesberichte geben via MES Informationen über die Führung, Lenkung, Steuerung oder Kontrolle der Produktion in Echtzeit aus. Regelmäßige Lessons-Learned-Prozesse optimieren die Entwicklungen und die Dokumentations-Datenbank dient der Anlagen- und Projektdokumentation. Herzstück des Werks ist ein eigenes TechCenter – hier wird für alle Werke geforscht und entwickelt.

*„Der Preis ist eine Anerkennung für die Erfolge, welche wir in gemeinsamer Arbeit, sowohl in der EGGER-Gruppe als auch mit externen Partnern, erzielen.“*

**Thomas Pöll**, Leitung Instandhaltung Werk Unterradlberg,  
FRITZ EGGER GmbH & Co. OG

## ZAHLEN & FAKTEN

### MA<sup>2</sup> PREISTRÄGER

#### 1 Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH

Branche: Haushaltsgeräte

Gründungsjahr: 1980

Anzahl der Standorte: 5  
in der Sparte Hausgeräte

Anzahl der Mitarbeiter: 66 in der  
Instandhaltung am Standort Lienz

Jahresumsatz: 945 Mio. €  
in der Sparte Hausgeräte

#### 2 ÖBB – Technische Services GmbH

Branche: Instandhaltung von  
Schienenfahrzeugen

Gründungsjahr: 2004

Anzahl der Standorte: 22

Anzahl der Mitarbeiter: 400–500  
am Standort St. Pölten

Jahresumsatz: 520 Mio. €  
(alle Standorte gesamt)

#### 3 FRITZ EGGER GmbH & Co. OG

Branche: holzverarbeitende  
Industrie

Gründungsjahr:  
Unterradlberg 1970

Anzahl der Standorte: 19

Anzahl der Mitarbeiter: 90  
in der Instandhaltung am  
Standort Unterradlberg

Jahresumsatz:  
Unterradlberg ca. 236 Mio. €

### MA<sup>2</sup> INNOVATION

#### Senseforce GmbH

Branche: Industrial IoT,  
IT-Technologie

Gründungsjahr: 2016

Mitarbeiter: 13

**SENSE  
FORCE**

#### MA<sup>2</sup> Innovation Senseforce GmbH



CEO und Gründer  
Michael Breidenbrücker

**Das österreichische Start-up Senseforce bietet innovative Softwarelösungen und somit Anwendungsmöglichkeiten, von denen klein- und mittelständische Unternehmen für ihre digitale Strategie besonders profitieren können.**

**D**urch die Digitalisierung gewinnen Daten immer mehr an Bedeutung – das größte Wertschöpfungspotenzial liegt dabei darin, gezielt zu speichern und auszuwerten. Hier setzen neue Technologien an, die die Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern. Besonders Unternehmen in den Branchen Maschinenbau, Chemie, Elektroindustrie und Automotive nutzen vermehrt Anwendungen aus dem Bereich Industrial Internet of Things (IIoT).

Senseforce ist ein österreichisches Start-up in Dornbirn, welches in enger Zusammenarbeit mit der Firma Künz und IMA-Schelling entstanden ist und sich auf die Entwicklung von IIoT-Lösungen spezialisiert hat. Das Unternehmen rund um Gründer Michael Breidenbrücker richtet sich an KMUs der europäischen Industrie, die die Daten ihrer Maschinen, Standorte und Märkte für Service- und Entwicklungszwecke sammeln und visualisieren wollen. Entscheidend dabei ist, dass Daten nicht nur von einer, sondern von vielen auch weltweit eingesetzten Maschinen zentral gesammelt, ausgewertet und analysiert werden können. So gelingt es, dass unterschiedlichste Abteilungen wie Kundenservice, Konstruktion, Ein- und Verkauf, Management oder Sales die Daten nutzen und als Entscheidungsgrundlage heranziehen können.

„Wir liefern Daten in einer leicht anwendbaren und aussagekräftigen Form, sodass die nächsten Schritte zu Innovation und greifbarem Mehrwert im

Unternehmen offensichtlich werden“, beschreibt Michael Breidenbrücker das Know-how von Senseforce. Ziel ist es, der mittelständischen Industrie eine optimale Funktionalität zu gewährleisten. Der Weg in Richtung Industrie 4.0 wird damit auch kleineren Unternehmen ermöglicht.

„Die Senseforce Belegschaft sowie unsere Industriepartner haben mit vollem Engagement sehr hart daran gearbeitet, ein optimales Produkt für die Anlagenwirtschaft und deren Instandhaltung zu entwickeln. Diese Auszeichnung der ÖVIA bedeutet für uns nicht nur, dass der Markt die Relevanz von Industrial IoT als zentralen Teil der Wertschöpfungskette erkannt hat, sondern auch, dass wir unser Ziel, nämlich den IIoT-Standard für den Maschinen- und Anlagenbau in diesem Bereich zu setzen, erreicht haben.“

#### DIE BEWERTUNG BEIM MA<sup>2</sup> INNOVATION

Die teilnehmenden Unternehmen wurden in sechs verschiedenen Kategorien bewertet. Diese sind:

1. Entwicklungsphase der Produkt-/Prozessinnovation
2. Marktanalyse der Innovation
3. Technologie der Innovation
4. Kundenintegration
5. Reifegrad der Innovation
6. Zukunftsaussichten der Innovation



## Instandhaltung auf Höhe der Zeit

### Das ist die ÖVIA:

Als neutrale und unabhängige Wissensplattform sowie als Netzwerk sorgt die ÖVIA seit mehr als 30 Jahren für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Instandhaltung und Anlagenwirtschaft in Österreich. Die ÖVIA thematisiert fachspezifische Probleme und Entwicklungen, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Ziel der ÖVIA ist es, entsprechende Lösungen anzubieten und den Stellenwert der Instandhaltung zu erhöhen sowie das Bewusstsein dafür zu schärfen.

### AKTIVITÄTEN DER ÖVIA

- Durchführung von Forschungsprojekten
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen (BMVIT, IV, WKO, ...)
- Arbeitskreise zu aktuellen, relevanten Themen
- Themenführerschaft bei Lean Smart Maintenance
- Vergabe des Maintenance Award Austria – MA<sup>2</sup>
- Jährlicher zweitägiger ÖVIA-Kongress
- Total-Productive-Maintenance-Ausbildungsreihe (TPM-Coach®, TPM-Expert® und viele weitere Weiterbildungen)
- ERFA-Runden bei Best-Practice-Unternehmen
- Mitwirkung bei IH-Manager-Ausbildung
- Fachdiskussionen, Themenrunden, Online-Forum, Blog
- Austausch mit internationalen Verbänden
- Mitwirkung bei Instandhaltungsveranstaltungen (z. B. Messen)
- Publikationen über Forschungsergebnisse
- Members Club zu aktuellen Themenstellungen
- Vorstellung von ausgewählten Ergebnissen der Benchmark-Datenbank
- Exklusiver Zugang zu Ergebnissen von durchgeführten Studien
- Jährliche Veröffentlichung des Kongress-Tagungsbandes

### VORTEILE ALS MITGLIED

- Informationsvorsprung
- Breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Veranstaltungen
- Spezielle Initiativen für die Instandhaltung
- Einbindung in ein unabhängiges Netzwerk
- Finanzielle Benefits bei Veranstaltungen und Weiterbildungen
- Individuelle Anfragenbeantwortung
- Beteiligungsmöglichkeiten an Forschungsprojekten
- Benchmarking (Besuch bei Best-Practice-Unternehmen, Benchmarkstudie, ÖVIA-Kongress)

### VERANSTALTUNGEN

#### Messestand auf der IN.STAND

23.–24. Oktober 2019 in Stuttgart  
(Halle 2, Stand 2C11.2)

#### ÖVIA Members Club

geöffnet auch für Nichtmitglieder

#### Veranstaltungsort:

Kraftwerk Simmering – Wien Energie

Termin: 26. November 2019

**JETZT  
ANMELDEN!**  
[www.oevia.at](http://www.oevia.at)

### LITERATURTIPPS

#### Buchreihe Praxiswissen für Ingenieure

Herausgegeben von Prof. Hubert Biedermann

#### Digitalisierte Instandhaltung

Stand und Perspektiven

2019, 214 Seiten, 65,50 EUR

[www.tuev-media.de/ihf2019](http://www.tuev-media.de/ihf2019)

### IMPRESSUM

#### Medieninhaber und Herausgeber

WEKA Industrie Medien GmbH

#### Verlagsanschrift

Dresdner Straße 43

1200 Wien

Tel.: +43 (0)1/97 000-200

#### Redaktion

Lisa Joham

#### Grafik

Johanna Kellermayr

#### Internet

[www.industriemedien.at](http://www.industriemedien.at)

### SONDERDRUCK finanziert von der ÖVIA

Die ÖVIA, die Österreichische Vereinigung für Instandhaltung und Anlagenwirtschaft, vergibt alljährlich auf ihrem Kongress den Maintenance Award Austria, den Preis für das exzellenteste Anlagenmanagement. Medienpartner ist das INDUSTRIEMAGAZIN.